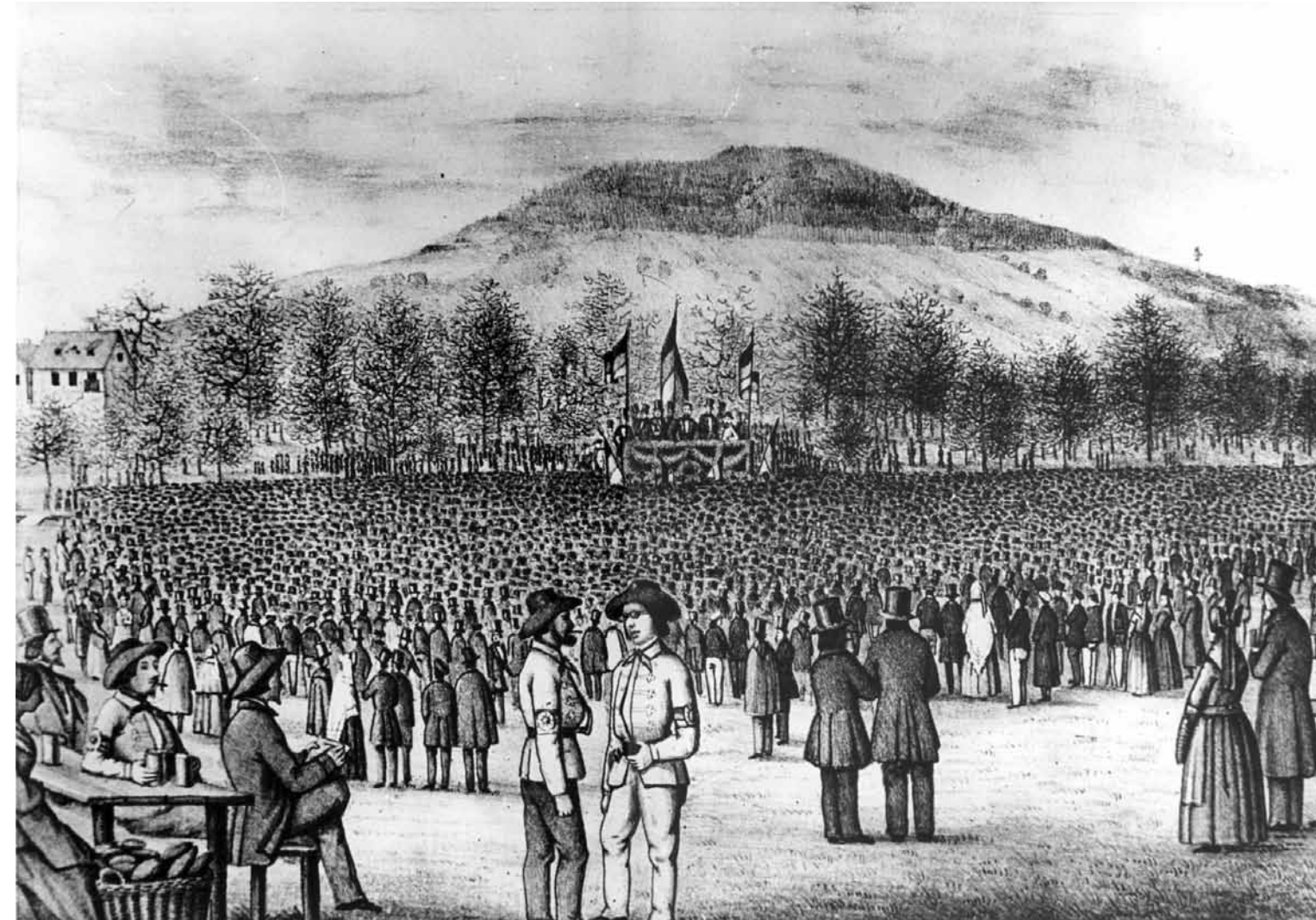


Revolution von 1848/49

Republikanische Versammlung in Frohnhofen

Die Märzrevolution von 1848/49 hinterließ auch in Frohnhofen ihre Spuren. Nachdem im Januar 1849 der bayerische Landtag die in der Frankfurter Paulskirche formulierten Grundrechte angenommen hatte, lag es nun am bayerischen König Maximilian II., dieser Verfassung zuzustimmen. Um ihn davon zu überzeugen, fanden überall im Land Versammlungen statt,



Darstellungen der Volksversammlung in Frohnhofen am Ostermontag, 9. April 1849, bei der etwa 3.000 Teilnehmer anwesend waren.



so auch in Frohnhofen. 3.000 Menschen kamen zu der von Kilian Müller, Wirt der örtlichen Brauerei, am 9. April organisierten Versammlung.

Darunter befanden sich vier Abgeordnete des Frankfurter Paulskirchenparlaments sowie drei bayerische Landtagsabgeordnete. Unter der schwarz-rot-goldenen Fahne der Revolution warben die Redner für die neue Verfassung. Doch die überall in Bayern stattfindenden Versammlungen und Petitionen beeindruckten König Maximilian nicht.

Ende März 1849 lehnte der preußische König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die ihm von der Nationalversammlung angetragene Deutsche Kaiserkrone ab. Im April fand die neue Reichsverfassung nun auch in Österreich sowie in den Königreichen Bayern und Hannover keine Zustimmung. Die Nationalversammlung in Frankfurt brach daraufhin auseinander.

Ein Rumpfparlament tagte noch in Stuttgart. Die folgenden Aufstände in Süddeutschland wurden durch das Militär blutig niedergeschlagen. Mit der Abdankung des gewählten Reichsverwesers Erzherzog Johann im Dezember 1849 endete die Märzrevolution im Deutschen Bund.

Aller obrigkeitlichen Ordnung zum Trotz

wird der in Nischaffenburg zusammengelaufene Volksverein, dessen Mitglieder die wahren Bedürfnisse und Wünsche des Bayern-Landvolks zum Theil in der Schweiz, Frankreich, der Türkei und Egypten kennen lernten,

heute an dem durch ihn entweihten Ostermontag zum Vortheil der bei allen Vernünftigen verunglückten Linken, um diesen Unterschriften zu terminiren und um das Volk zum Besten zu halten, auszuführen

die Ehre haben:

Die große Volksversammlung zu Frohnhofen

oder

die verkappte rote Republik,

ein hier noch nie gesehenes Spektakelstück, mit vielen obligaten Hanswürsten, wobei das behörte Landvolk als Marionetten nach ihrer Pfeife tanzen soll, und mehrere sich selbst herabwürdigende Mitglieder der Minorität der Frankfurter Reichsversammlung und einige verrückte

Die Frohnhofener Versammlung wurde als „Spektakelstück“ angekündigt. Die Einladung beschreibt voller überspitzter Ironie die bestehende Sichtweise der Obrigkeit hinsichtlich dieser Veranstaltung.



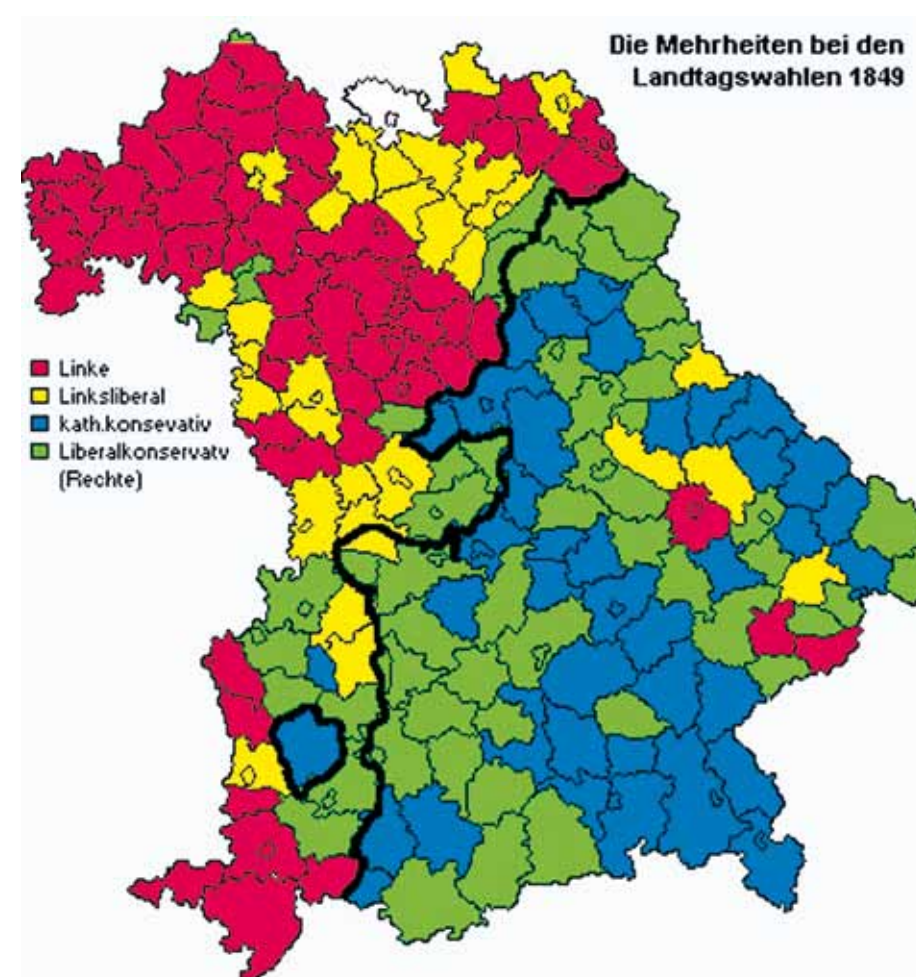
Das „Müllersche Hofhaus“, aus dem Kilian Müller (1804-73), der Initiator der Frohnhofener Versammlung, stammte. Er war 1859-1869 Abgeordneter des bayerischen Landtages. Das Haus wurde im 20. Jahrhundert abgerissen.



Einen großen Teil der Basis der Freiheitsbewegung stellten die Kleinbauern in den ländlichen Gebieten. Sie litten am stärksten unter den Beschränkungen durch die Grundherren und erhofften sich von der Revolution 1848/49 die Befreiung von der Grundherrschaft. Der Druck „Die kleinen Holzdiebe“ aus dem deutschen Volkskalender von 1839 gibt die auch im Spessart vorherrschende Stimmung dieser Zeit passend wieder. Für Dorfbewohner war es verboten, Brennholz aus dem herrschaftlichen Wald zu holen. Der Revierjäger hat die Holzdiebe ertappt und zur Rede gestellt. Die Szene schildert die Atmosphäre von Angst und Bedrückung, die im Vorfeld der 48er Revolution herrschte.



Die Wahlen von 1848 ergeben beim Blick auf Bayern ein interessantes Bild: Während Altbayern von konservativen Wählern dominiert wird, sind in



Franken die Verhältnisse gerade umgekehrt. In Unterfranken und im Spessart gehen die meisten Stimmen an linke Parteien. Dieser polarisierende Trend hat seinen Ursprung in der Vergangenheit. Franken gehörte erst seit wenigen Jahren zu Bayern und war im ländlichen Raum vom Realteilungsrecht geprägt, d.h. von kleinbäuerlichen Besitzverhältnissen. Gerade diese Klientel erhoffte sich 1848 eine Veränderung der Verhältnisse. Es kursierte das Schlagwort der Bauernbefreiung.

Der soziale Druck, der sich im Vormärz angestaut hatte, entlud sich nicht immer in Versammlungen und Debatten. Besonders zu Beginn der Märzrevolution kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und der Polizei. Barrikadenkämpfe forderten Opfer auf beiden Seiten. Die schlimmsten fanden in Berlin statt. Neben der Bauernbefreiung und der Forderung nach einem deutschen Nationalstaat (1848 existierte noch das Kunstprodukt des Wiener Kongresses: der Deutsche Bund), standen die Forderungen nach Gewerbefreiheit im Vordergrund. Die einsetzende Industrialisierung mit den für die entstehende Arbeiterklasse widrigen Lebensumständen heizte die Atmosphäre zusätzlich an.



Auch in Frankfurt wüteten zu Beginn der Märzrevolution 1848 Barrikadenkämpfe.

The revolution of March 1848/49 also left its traces in Frohnhofen. After the Bavarian parliament had adopted the basic rights as defined in the Frankfurt Paulskirche convention, it was up Bavarian king Maximilian II to consent. There were public meetings throughout the state to win the king over, also in Frohnhofen. On April 9, 3,000 people came to a meeting organized by Kilian Müller, the innkeeper of the local brewery, among them four members of the Frankfurt Paulskirche parliament and three of the state parliament. Under the black red and gold banner of the revolution the speakers pleaded for the constitution. But all the meetings and petitions throughout Bavaria did not impress the king. On April 23 he rejected the Frankfurt resolutions. In May the parliament dissolved itself. The revolution had failed.

La Révolution du Mars 1848 a laissé des traces aussi à Frohnhofen. En 1849, au mois de janvier, après l'adoption des droits fondamentaux dans le Landtag bavarois, droits qui avaient été formulés dans l'Eglise de St. Paul à Francfort, c'était maintenant la tâche de Maximilien II, Roi de Bavière, de consentir expressément à cette constitution. Afin de persuader le roi, on organisait des réunions publiques partout en Bavière. Il y en avait une aussi à Frohnhofen. M. Karl Müller, patron de la brasserie locale, avait arrangé une assemblée pour le 9 avril 1849, et c'étaient 3000 personnes qui étaient venues y assister. Parmi les membres, il y avait quatre députés du Parlement de l'Eglise de St. Paul à Francfort ainsi que trois députés du Landtag bavarois. Sous le drapeau noir-rouge-or de la Révolution, les orateurs ont préconisé la Nouvelle Constitution. Mais ni les assemblées ni les pétitions partout en Bavière ne faisaient de l'effet sur le roi Maximilien II. Le 23 avril 1849, il a refusé les résolutions de Francfort, et, en mai, le Parlement de Francfort s'est dissous. La Révolution avait échoué.